

Tomentella lateritia Pat. 1894

Fruchtkörper: anhaftend, locker filzig bis schimmelartig

Hymenophor: glatt bis körnig, ziegelrot

Rand: heller als das Hymenophor, meist aber unauffällig

Rhizomorphen: nicht vorhanden

Subikulum: gleichfarbig dem bis heller als das Hymenophor, teilweise sehr dünn

Subikularhyphen: farblos, mit Schnallen, dünnwandig, nicht inkrustiert, 2-4,5 µm breit

Subhymenialhyphen: farblos, mit Schnallen, dünnwandig, nicht inkrustiert, 2,5-5 µm breit

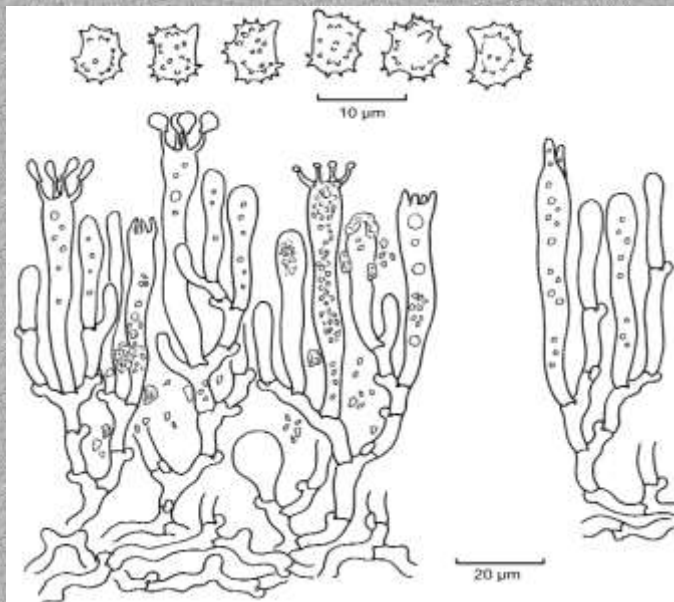
Zystiden: nicht vorhanden

Basidien: farblos bis ockerfarben, in H₂O teilweise mit rötlichen Kristallen im Plasma, mit Basalschnalle

Sporen: bräunlich, frontal triangulär, selten gelappt, lateral unregelmäßig rundlich bis elliptisch, 7-8,5 µm, Stacheln bis 1 µm lang,

Verbreitung: weltweit in temperaten bis subtropischen Gebieten, gehört in Deutschland zu den zerstreut vorkommenden Arten

Anmerkung: *Tomentella lateritia* wird hauptsächlich durch die Hymenophorfarbe von *Tomentella coerulea* abgetrennt und hat außerdem etwas regelmäßigere Sporen. Bisherige Fundpunkte lassen eine kalkholde Art vermuten.



Zeichnung: H. Maser



Foto: Thomas Rödel